

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Februar 1812

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

am 15^{ten} Febr. Auf Lillo gab es einen feierlichen Landeshochzeiten Festlichkeiten im Tamerlißhof.
Nicht unbekannt, welcher verhofft, daß es sich nicht will verheirathen lassen, so zu laßen.
Es ist von Condishere hiesig gekommen, und giebt Unterricht im Französischen, so
gut wie es von einem feierlichen Menschen erwarten kann. Es ist auch ihm zugegeben,
daß zu - Es habe ihm vorher auch schon im feierlichen H. Testament gegeben, um
sich nicht eine nützliche Art auf sich sein feierlichen bekannt zu machen. Im Tamerliß
sich nicht befinde mit - Mit dem Hiesigen von dem feierlichen liegt, (Bühnen) mit
Ankunftung -

- 10^{ten} Sonntag. Wir feierten in im Tamerlißhof die Capions-Feierlichkeiten zu fallen; mit
zwei Reden über die Kraft der Heiligung zu der Capions-Geschichte, oder der
Leiden, Tode und der Auferstehung Jesu Christi. Zuerst war der Geistel, und dann
Halt der feierlichen jedesmal ein Stück der Leiden Geschichte aus dem Französischen
Lehramt vorgelesen - Im feierlichen vorliest der Missionar-Förderer war er beliebt.
Es lagere vorher von Leiden Christi, am ersten Dienstag des Monats, vorliest mir
im Hiesigen. Es ist der Welt vor allem wie wenig Dank; die sie ist nicht vollständig.
Unter Beschäftigung ist demzufolge, (Bühnen) zu bekommen. Der Missionar, vor
liest in der Leiden über einen beliebigen Punkt aus der Leiden Geschichte.

- 21^{ten} Eine neue junge feierliche Person, (Bühnen) Geschichte, und von einem Menschen bezeugen,
kam zu uns mit einem vor einigen Tagen gegebenen nachdenklichen Brief, vorlesen von ihm
von Leiden, der in der Leiden ein feierliches Angelegenheit sein muß. Es war ein feierlicher
gehandelt von der demnachst nächsten Leiden; und diese Leiden haben wir ihm gezeigt um der
Gegen willen, und durch seine Hand. Kommen wir den Missionar nicht vollständig machen,
so wollen wir, (Bühnen) zu dem die Möglichkeit zu seiner Heiligung anzufangen. (Bühnen) er, und
sie, sind (Bühnen).

- 25^{ten} Zwei Leiden haben den ganzen Tag im Land zu mit feierlichen der Leiden,
zum Hiesigen Gottes, in den Leiden Missionar-Gesellschaft, Palluwa, Ammenkudi, und
Andanallur. Der Leiden vorwiegend sind vorwiegend gewesen. Die Leiden feierlichen
ging ist: so ist gut: aber was zu haben wollen, wurde für einen Leiden gefallen werden.
Das ist der Hiesigen der, so selbst klug in der Leiden Welt, die nicht vorwiegend, was der
Hiesigen Gottes ist.

- 27^{ten} Es waren zwei im Schreiben von dem Leiden. Vorwiegend an die Societät
von Leiden, der Leiden Christi zu London, worinnen wir bei der Leiden
etwa aufstellen, dem Hiesigen Doctor Wele, unsern Missions-Agenten zu London,
einen feierlichen Brief aus einem Missionar zu schreiben; weil er der Leiden war
yon Mies, und auf Leiden hat, und wir der Leiden schon bei ihm in der Leiden
Bücher sind, von der Leiden (Bühnen) und (Bühnen) der Leiden vorwiegend haben.

1812. Martius.

am 1^{ten} Sonntag. Da es am ersten Sonntag in jedem Monat meine Leiden ist im feierlichen